

## Pressemitteilung

Gesundheit / Medizin / Dermatologie

### **Gefährlichen Hautkrebs mit den eigenen Waffen schlagen**

Rotes Licht zerstört dauerhaft krankhafte Hautzellen und fördert Bildung neuer Zellen

**Köln, 16. Juni 2003. 120.000 Menschen in Deutschland erkranken jährlich an Hautkrebs – Tendenz steigend. Noch immer unterschätzen viele die Kraft der Sonnenstrahlen und die Gefährlichkeit von Sonnenbrand. Mit lebensgefährlichen Folgen: Das Zuviel an Sonnenstrahlung fördert am gesamten Körper die krankhafte Veränderung der Zellen. Das unkontrollierte Wachsen der Hautzellen ist Auslöser des lebensbedrohlichen Hautkrebs. Doch bevor sich der Krebs entwickelt, kann das krankhafte Wachsen der Zellen gestoppt werden: Mit der Photodynamischen Therapie (PDT). Sie setzt darauf die krankhaften Hautveränderungen mit ihren eigenen Waffen zu schlagen: mit Bestrahlung durch Licht. „Bei der Photodynamischen Therapie lassen wir eine Creme mit besonderen Wirkstoffen auf die veränderten Hautstellen einwirken,“ erklärt Dr. Thomas Schaefer, Dermatologe an der Klinik am Ring, Köln. Dadurch werden die kranken Zellen besonders lichtempfindlich. „Danach bestrahlen wir die Hautstellen für wenige Minuten mit einer roten Lichtquelle,“ so Dr. Schaefer. „Allein die entarteten Zellen werden so zerstört. Die gesunde Haut bleibt verschont.“ Nach der Bestrahlung stößt der Körper die abgetöteten Zellen ab und bildet gesunde, neue Zellen. Die operative Entfernung von bestimmten Arten und Vorstufen von Hautkrebs wird überflüssig und damit bleiben dem Patienten viele Narben erspart.**

#### **Photodynamische Therapie zerstört kranke Hautzellen**

Bei der Photodynamischen Therapie (PDT) werden die veränderten Hautstellen mit Licht zerstört. Die betroffenen Hautstellen werden deshalb zu Beginn der Behandlung für rotes Licht sensibilisiert. Dafür trägt der Dermatologe eine Creme mit einem speziellen Wirkstoff auf, 5 Aminolävulinäure (5-ALA) oder Methyl-Amino-Oxo-Pentanoat (MAOP) die Haut auf. Nachdem in der Vergangenheit ausschließlich mit der experimentellen Substanz 5ALA gearbeitet wurde, steht jetzt den Dermatologen mit MAOP ein zugelassenes Arzneimittel zur Verfügung. In MAOP wurden gezielt die Eigenschaften des Photosensibilisators in Richtung höherer Selektivität für entartetes Gewebe verbessert. Die aufgetragene Creme wird in den entarteten Zellen in einen Stoff umgewandelt, der diese Zelle extrem empfindlich für rotes Licht macht. Die eingecremte Haut wird mit einer Folie abgedeckt, um die Wirksamkeit der Creme zu optimieren. Die Einwirkzeit beträgt drei Stunden. „Anschließend bestrahlen wir die zu diesem Zeitpunkt lichtempfindliche Haut mit einer starken Rotlichtquelle,“ erklärt Dr. Schaefer. „Somit töten wir gezielt die veränderten Hautstellen ab.“ Nach sieben Tagen wird die Behandlung einmal wiederholt. Durch das Abtöten der krankhaft veränderten Zellen setzt ein Regenerationsprozess

ein: Der Körper stößt die zerstörten Zellen ab und ersetzt diese durch gesunde Zellen. Die Heilungschancen sind gut: zahlreiche klinische Studien belegen die sehr guten Ergebnisse dieser Behandlungsmethode.

### **Kontrolle durch Videoüberwachung**

Vor allem für Menschen mit vielen Muttermalen sind regelmäßige Hautkrebsvorsorgeuntersuchungen ein Muss. Moderne Diagnosegeräte erleichtern es dem Dermatologen, gefährliche Veränderungen sofort zu erkennen. „Wir arbeiten mit moderner Videotechnik“, so Dr. Schaefer. „Wir nehmen Muttermale mit Hilfe einer Videokamera auf und können durch die bis zu 70fache Vergrößerung der Aufnahme den aktuellen Status eines Muttermals am Computer verfolgen und so Veränderungen analysieren.“ Das ist auch eine Hilfe für folgende Kontrolluntersuchungen: Durch die Speicherung der Videoaufnahmen von den Muttermalen können bei der nächsten Untersuchung der frühere und aktuelle Befund miteinander verglichen werden. Gefährliche Veränderungen werden so schnell erkannt und frühzeitig entfernt. Und auch harmlose, unveränderte Muttermale, die bisher zu Zweifeln und zur Operation geführt haben, bleiben unangetastet.

### **Die Haut vergisst nichts**

Sonne streichelt die Seele und tut dem Körper gut. Menschen sind in den Frühlings- und Sommermonaten viel entspannter und glücklicher. Sonne regt die Vitamin-D-Produktion an und stärkt dadurch die Knochen. Aber, zu viel Sonne ist gefährlich. Ein Sonnenbrand, der akut schmerzt, unschön aussieht und die Haut ablöst ist eine ernstzunehmende Verbrennung, die Jahrzehnte später gefährliche Folgen haben kann: Aus harmlosen Muttermalen bilden sich lebensbedrohliche entartete Krebszellen. Deshalb gilt: Sonne ja, aber nur in Maßen und bewusst. Vor allem die pralle Mittagssonne meiden oder nur mit langarmiger und –beiniger Bekleidung nach draußen gehen. Die Sonne nie ohne Sonnenschutz mit ausreichendem Lichtschutzfaktor genießen. Aber auch mit Creme ist der Schutz vor Verbrennung nicht unbegrenzt gewährleistet. Lichtschutzfaktoren verlieren nach einiger Zeit ihre Kraft und erneutes Eincremen hilft dann nicht. Deshalb: Die wirkliche Zeit in der Sonne bewusst genießen und zeitlich begrenzen.

**[www.klinik-am-ring.de](http://www.klinik-am-ring.de)**

#### **Bitte beachten:**

Für Rückfragen erreichen Sie Margit Middendorf unter 0211 - 51 60 45-170.

Gerne helfen wir Ihnen bei der Organisation von (Hörfunk-) Interviews mit den Experten bzw. Fernsehaufnahmen.

Klinik am Ring, Hohenstaufenring 28, 50674 Köln

(Medical Consulting Group, Gesellschaft für Medizinberatung mbH, Margit Middendorf, Mörsenbroicher Weg 200, 40470 Düsseldorf, Tel. 0211-516045-170, Fax 0211-6356362, E-Mail: [margit.middendorf@medical-consulting.de](mailto:margit.middendorf@medical-consulting.de))